

von 32 Mitgliedern. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen, nach dem vom D. Deutrich dagegen gemachten Bemerkungen berichtet und hierauf von D. Großmann und v. Biedermann mit unterzeichnet.

Die Registrande enthält nur einen Gegenstand, und zwar: Die Petition von Hecker und Söhne und Consorten in Chemnitz, die Gewerbe- und Personalsteuer betreffend.

Bürgermeister Behner: Diese Petition ist mir überschickt worden, und ich habe sie beim Direktorium eingegeben. Es ist nicht nur eine Petition der Chemnitzer Fabrikanten, sondern der Fabrikanten des ganzen Landes. Sie führen Beschwerde über Prägravationen bei der Gewerbe- und Personalsteuer. Es ist nun bereits ein Dekret an die Stände, und zwar zuerst bei der II. Kammer wegen Ergänzung und Abänderung dieser Steuer eingegangen. Die Gründe, welche von den Petenten angeführt sind, scheinen der Berücksichtigung werth zu sein, und es dürfte daher diese Petition an die Deputation abzugeben sein, welche in Zukunft dieses Dekret zu begutachten haben wird.

Präsident: Ich muß ganz die Ansicht des Sprechers theilen. Sobald jener Gegenstand an unsere Kammer gelangt, wird solcher der 2. Deputation zugetheilt werden müssen. In Folge dessen, weil diese Petition ganz damit zusammenhängt, würde sie an diese Deputation abzugeben sein, und ich würde mir daher erlauben vorzuschlagen, daß diese Petition an die 2. Deputation abgegeben werden möge. Hiermit ist man allgemein einverstanden.

Präsident fährt fort: Leider, meine Herren, sind Viele durch Unwohlsein verhindert, in der Sitzung zu erscheinen. Der Herr General v. Militz ist durch ein fortdauerndes Fußübel abgehalten. Ferner leiden an dem jetzt allgemein verbreiteten Uebel der Graf Hohenthal, der geheime Rath v. Minkwitz, der Regierungsrath v. Carlowitz und der Bischof Mauermann; ferner kann Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann auch heute noch nicht erscheinen. Auch ist der Amtshauptmann v. Weldt, der Kammerherr Pflugk und der D. Crusius krank. Nächstdem ist, wie sie wissen, meine Herren, von dem Gewerbeverein zu Annaberg neulich eine Petition gegen die Emanzipation der Juden in Sachsen eingereicht worden. In Folge dessen ist von demselben Gewerbeverein uns ein Blatt überschickt worden, welches ebenfalls diesen Umstand berührt. Es hat unser Mitglied, Herr Reinhold, die Güte gehabt, solches auszutheilen. Es sind die Nummern 11. und 12. des Gewerbeblattes, worin über die Emanzipation der Juden in Sachsen Einiges gesagt worden ist. Ferner habe ich noch bemerklich zu machen, daß bei mir eine Subskriptionsliste eingegangen ist, um solche auszulegen. Sie betrifft die Subskription für die Kinder der Albrechtin, die vor Kurzem hingerichtet worden ist. Es ist nun Jedem zu überlassen, was die Mildthätigkeit in diesem Punkte zu thun ihm vorschreibt. Wir würden nun zur Tagesordnung übergehen können und zwar zu dem ersten Gegenstand.

Staatsminister v. Lindenau: Ich möchte mir wohl die

gehorsamste Bitte erlauben, eine geehrte Kammer möge den zweiten auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstand zuerst vornehmen, da der erste den Hrn. Finanzminister betrifft, der, vielleicht durch Zufälligkeiten abgehalten, noch nicht anwesend ist, späterhin aber wahrscheinlich erscheinen wird.

Präsident: Der zweite Gegenstand betrifft das hohe Dekret, gewisse Baulichkeiten bei den Straf- und Versorganstalten betreffend, und ich würde daher den Herrn Bürgermeister Schill als Referenten ersuchen, die Rednerbühne zu betreten.

Aus den Mittheilungen über die Verhandlungen der II. Kammer über diesen Gegenstand (s. dieselben in Nr. 30. d. Bl. S. 382. flg.) ergiebt sich der Inhalt des höchsten Dekrets vom 13. November 1836 zur Genüge, weshalb wir der Kürze wegen darauf verweisen. In Bezug auf den daselbst vorkommenden Punkt unter 1) hat auch die Deputation der I. Kammer empfohlen, ihre Zustimmung zu der hierbei gedachten Verwendung von 2567 Thlr. für Einrichtung einer Beleuchtung des Correktionshauses und eines Theils der Arbeitsanstalt zu Zwickau durch Gaslicht, und von 2866 Thlr. zur Einrichtung zweier Wollkammereien daselbst zu erklären.

Die Kammer tritt auf diesfällige Frage des Präsidenten dem Gutachten der Deputation einstimmig bei. —

Referent Bürgermeister Schill trägt nun das Gutachten der Deputation zu dem Punkte 2) I. vor (vergl. Nr. 30. d. Bl. S. 383.), wonach 10,547 Thlr. an neuen Bedürfnissen zu baulichen Einrichtungen bei der Anstalt zu Zwickau erfordert werden. Die Deputation hat beantragt: „daß die I. Kammer diese verlangten 10,547 Thlr. zu den angegebenen Zwecken aus den durch die gemachten Ersparnisse angesammelten Beständen bewilligen möge.“

Referent Bürgermeister Schill: Ich habe nur hinsichtlich der Orgel zu bemerken, daß die Deput. nicht glaubt, gegen den in der II. Kammer zu hoch gefundenen Satz von 1,350 Thlr. wegen der Orgel Etwas einwenden zu dürfen, weil auf die Umstände Rücksicht zu nehmen ist, und eine Orgel doch die Kirche ausfüllen und den Gesang beherrschen muß. Der Werth der jetzigen Orgel ist nicht in Anschlag zu bringen, weil sie höchstens einen Werth von 30 Thlrn. hat.

Präsident: Ich werde nun sofort an die Kammer die Frage richten können: Ob sie die verlangten 10,547 Thlr. zu den angegebenen Zwecken aus den durch die gemachten Ersparnisse angesammelten Beständen bewilligen wolle? Wird einstimmig bewilligt.

Gleichergestalt werden nun auch nach geschehenem Vortrag des Referenten und auf die Frage des Präsidenten aus den schon erwähnten Beständen die 996 Thlr. für die Strafanstalt zu Waldheim (vergl. auch Nr. 30. d. Bl. S. 387.) ebenfalls einstimmig bewilligt. —

In Bezug auf den 3. Punkt, die für die Blindenanstalt zu Dresden geforderten 3,718 Thlr. (vergl. auch Nr. 30. d. Bl. S. 387. flg.) äußert zuvörderst:

Bürgermeister Hübler: Auch ich habe Gelegenheit ge-